

CfP: „Wege übers Land“. Transformationen des ländlichen Sachsen-Anhalts von der Sattelzeit bis heute. Tag der sachsen-anhaltischen Landesgeschichte 2025

Tagung der Historische Kommission für Sachsen-Anhalt, der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt und der Professur für Zeitgeschichte an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg vom 26. bis 27. September 2025

Die Landschaft Sachsen-Anhalts ist geprägt von großen Agrarbetrieben. Etwa 60 Prozent der Landesfläche werden landwirtschaftlich genutzt (im Bundesdurchschnitt 51 Prozent), und der durchschnittliche Agrarbetrieb bewirtschaftet hier viermal so viel Land (nämlich 278 Hektar) als der bundesdeutsche Durchschnittsbetrieb. Diese Struktur führt dazu, dass Sachsen-Anhalt in den letzten Jahren auch einer der Schauplätze des sog. Land Grabbing geworden ist, des Aufkaufs großer Agrarflächen durch Kapitalinvestoren. Und zugleich dürften diese Strukturen ihren Anteil haben an den demographischen, politischen und kulturellen Verschiebungen, welche die ländlichen Räume Sachsen-Anhalts (und anderer ostdeutscher Bundesländer) in den letzten 40 Jahren erfahren haben und die gegenwärtig immer stärker als gesamtgesellschaftliche Problemlage identifiziert werden.

Unter dem auf einen DEFA-Mehrteiler des Jahres 1968 anspielenden Titel *Wege übers Land* fragt eine Tagung am 26. und 27. September 2025 nach den Vorgeschichten dieser gegenwärtigen Strukturen. **Wir – die Veranstalter der Tagung – möchten alle Interessierten herzlich einladen, sich mit Beiträgen zu beteiligen.**

Unsere Tagung geht von der Überlegung aus, dass die ländlichen Räume und Lebenswelten in Sachsen-Anhalt seit der Sattelzeit mehrfach dadurch umgestaltet wurden, dass der Staat massiv in die Eigentums- und Nutzungsrechte an Grund und Boden eingriff – so z.B. durch die Gemeinheitsteilungen und die Ablösungen feudaler Lasten im frühen 19. Jahrhundert, durch die schrittweise Abschaffung der an bestimmte Formen des Landeigentums geknüpften politischen Privilegien in Kaiserreich und Weimarer Republik, durch die „Arisierungen“ und Enteignungen politischer Gegner im „Dritten Reich“, durch die Bodenreform sowie die Kollektivierung in SBZ und DDR und schließlich durch die staatlich induzierten Reprivatisierungen seit 1990. Auch die Folgen „subtilerer“ Einflussnahmen, etwa in Gestalt der Förderung, Subventionierung oder Sanktionierung spezifischer Bewirtschaftungsweisen, Infrastrukturen und Organisationsformen (z.B. in Gestalt von Interessenvertretungen), könnten hier als staatliche Interventionen in ländliche Lebenswelten thematisiert werden.

In der Summe soll es um die Leitfrage gehen, welche Folgen staatliche Eingriffe in die Eigentums- und Nutzungsordnungen ländlicher Gesellschaften für die Lebensweisen, sozialen Beziehungen, ökonomischen Handlungsspielräume, lokalen und regionalen politischen Ordnungen, kulturellen Repräsentationen sowie nicht zuletzt für die Kulturlandschaften Sachsen-Anhalts hatten. Wir hoffen, auf diesem Weg heutigen Debatten über den Wandel ländlicher Räume mehr historische Tiefenschärfe zu geben, aber auch die geschichtswissenschaftliche Forschung für entsprechende Gegenwartsbezüge zu öffnen.

Dieser Rahmen kann und soll in den einzelnen Beiträgen vielfältig gefüllt werden – aus Perspektiven der Politik-, Sozial- und Alltagsgeschichte ebenso wie aus jenen der Geschlechter-, Kunst- und Kultur- oder Mentalitätsgeschichte. Lokale Mikrostudien sind ebenso willkommen wie thesengeleitete Überblicke – gemeinsam sollte allen Beteiligten allerdings sein, dass sie ein Interesse an den Perspektiven der anderen und an sich aufeinander beziehenden Diskussionen mitbringen. Die Dauer der Vorträge kann jeweils 25 Minuten nicht übersteigen.

Wir bitten um Ihre Vorschläge für Beiträge (Arbeitstitel, kurzes Exposé von 2.000 bis 3.000 Zeichen und Angaben zu Ihrer Person) bis zum **31. Januar 2025** an:

patrick.wagner@geschichte.uni-halle.de

2/2

Die Historische Kommission für Sachsen-Anhalt e.V. ist eine Vereinigung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern verschiedener Fachrichtungen, die sich mit unterschiedlichen Aspekten der Erforschung und Vermittlung der Geschichte des Landes Sachsen-Anhalt beschäftigen. Aus ihren Arbeitskreisen heraus entstehen partizipative Projekte für die Menschen in Sachsen-Anhalt, die der landeshistorischen Forschung neue Impulse geben. Als Forschungsnetzwerk trägt die Kommission damit kontinuierlich zur Identitätsstiftung des Landes Sachsen-Anhalt bei.

Kontakt:

Historische Kommission für Sachsen-Anhalt

Oliver Ritter

Koordinator der Arbeitsstelle

c/o Franckesche Stiftungen zu Halle

Franckeplatz 1 / Haus 24

06110 Halle / Saale

Tel.: (0345) 21 27 429

E-Mail: kontakt@hiko-sachsen-anhalt.de

www.hiko-sachsen-anhalt.de